

Zurück in die Selbständigkeit

Ergotherapie hilft Patienten nach Schlaganfall und Amputation

Der vierjährige Junge klettert flink die Holzsprossen hoch und rollt bäuchlings auf einem Skateboard Slalom über den Flur. Hinter Spaß und Spiel verbirgt sich eine für den Kleinen erfolgreiche Therapie. Vor drei Jahren hatte er seine linke Hand schwer verbrannt, durch Narben war danach die Beweglichkeit der Finger erheblich eingeschränkt. Mehrmals musste er operiert werden, erzählt seine Mutter. Dank der Ergotherapie lerne ihr Sohn jetzt wieder, seine Hand zu nutzen.

Heilen durch Handeln

Über diesen Erfolg freut sich auch Ergotherapeutin Manuela Panter. Wer als Patient vom Arzt in Ihre Praxis überwiesen wird, hat zumeist eine schwere Krankheit oder einen Unfall hinter sich. Körperliche, psychische oder geistige Handicaps lassen dann bislang selbstverständliche Tätigkeiten wie Waschen, Anziehen oder Schreiben zum Problem werden. Ob Rheumatiker, Patienten nach Schlaganfall, Amputation oder nach Schädel-Hirn-Verletzungen – Ergotherapie hilft ihnen verloren gegangene Fähigkeiten und somit größtmögliche Selbständigkeit im Alltag zurück zu gewinnen. „Und das durch zielgerichtete Tätigkeiten“, erläutert Manuela Panter. Heilung durch Handeln laute das Motto der Ergotherapie. Dabei werde der Mensch – im Unterschied zu anderen Rehabilitationsmethoden – in seiner Gesamtheit gesehen. „Ein Patient mit einem körperlichen Handicap hat nicht nur Bewegungseinschränkungen, sondern auch seelische Probleme“, erklärt die Therapeutin.

Schonung für Gelenke

Manfred R., 62, hatte zwei Schlaganfälle erlitten und von Behandlungen eigentlich die Nase voll. „Mein rechter Arm war wie aus Schaumstoff“, beschreibt er seine Lähmung. Hinzu kam die starke Spastik, die die Finger zur Kralle formte und den Arm nicht mehr strecken ließ. Schlimm für den Mann, der früher so gern werkelte. Heute weiß er: „Man braucht einen guten Therapeuten, eine verständnisvolle Familie und vor allem Geduld.“ Seit mehr als vier Jahren geht er regelmäßig zur Ergotherapie. Treffsicher führt er inzwischen mit geschlossenen Augen die Hand zum vorgesehenen Ziel auf dem Tisch. Immer wieder trainiert er diese Bewegungen. „Durch den Schlaganfall sind Hirnbereiche zerstört, andere Areale müssen nun lernen diese Bewegungsmuster zu übernehmen“, erläutert Manuela Panter.

Das alltagsorientierte Behandlungsprogramm wird von der Ergotherapeutin individuell für jeden Patienten erstellt. So werden Rheumakranke mit Schienen versorgt und über Hilfsmittel beraten. „Wer Polyarthrititis leidet, muss lernen, seine Gelenke zu schützen“, sagt Manuela Panter. In der Therapieküche können Patienten ausprobieren, ob Brotmesser, Käsehobel mit anderem Griff hilfreich sind. Für Menschen, die nur eine Hand benutzen können, gibt es sogar einen speziellen Kartoffelschäler. Einige der Hilfsmittelsind Marke Eigenbau. Strumpfanzieher für Menschen, die Probleme mit den Bandscheiben oder Hüftgelenken haben entstehen aus Plasteeimern, verrät die Ergotherapeutin. „Oft dauert es zu lange, bis der Patient eigene Hilfsmittel hat“, sagt Manuela Panter.

Vorträge zum Zappelphilipp

Im Lagerraum der Ergotherapie-Praxis stapeln sich Leder, Holz und andere Bastelmaterialien bis unter die Decke. „Trotzdem sind wir keine Basteltanten und –onkel, betont Manuela Panter. Im Gegensatz zu früher üblichen Beschäftigungstherapie soll bei der Ergotherapie der Patient auch durch das Werkeln eine Besserung seines Zustandes erfahren und Selbstvertrauen in seine Fähigkeiten wiedererlangen. Die Laubsäge zum Beispiel, die nach dem Nähmaschinenprinzip funktioniert, hilft, Bewegungen zu koordinieren. Daran arbeiten auch jüngere Patienten gern, weiß Manuela Panter.

Dreiviertel aller Patienten sind Kinder, viele mit Entwicklungsrückständen, Verhaltensstörungen, wie übermäßige Angst, Aggressivität, Hyperaktivität und Problemen in der Wahrnehmungsverarbeitung. „Der Zappelphilipp, der zu uns kommt, ist oft schon zum Außenseiter geworden. Man muss ihm helfen, dass er nicht zum Verlierer von morgen wird“, sagt die Therapeutin. Sie bietet darüber Vorträge in Schulen und Kindergärten an.